

Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift über die 2. nichtöffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirates am 22.09.2008

2.4 Leuchtenkonzept

Frau Müller erläutert die Entstehungsgeschichte des Leuchtenkonzepts für die Bezirke 2 – 9: Nachdem ein vergleichbares Konzept für die Innenstadt bereits seit einiger Zeit existiert, wurde von den Bezirksvertretungen für die übrigen Bezirke eine entsprechende Ausarbeitung gewünscht. Die Rheinenergie AG wurde bei der Erstellung in Energiefragen einbezogen. Aufgrund von Nachfragen von Frau Mettelsiefen erläutert Herr Streitberger den Sinn und Zweck des Konzeptes: Es gehe um eine langfristige Wirkung, eine Beruhigung des Stadtbildes und eine Fortführung des heutigen Standards. Die nicht markierten Straßen in den Plänen sollen mit drei Standardleuchten ausgestattet werden. Es sollen pro Bezirk max. 5-6 Typen eingesetzt werden.

Herr Gellissen erläutert, dass es zur grundsätzlichen Thematik das Beleuchtungskonzept der Stadt Köln gibt, das die Illumination von Gebäuden in ihrer Hierarchie festlegt. Außerdem gibt es für Teilbereiche eigene Lichtkonzepte wie für den Rheinauhafen und für das Rheinpanorama.

Interne Diskussion:

Herr Prof. Riewe sieht den Bedarf zunächst grundsätzlich zu klären, welches Maß und welche Art des Lichts für die Stadt Köln richtig ist, bevor man in einem zweiten Schritt die Leuchtentypen definiert. Herr Streitberger antwortet, dass die Rheinenergie AG mit ihren Standards bezüglich des Lichtmaßes klare DIN-Vorgaben verfolgt, von denen nicht abgewichen werden kann. Herr Prof. Riewe sieht dennoch Spielräume in der Beleuchtungsart, die heute anders als beispielsweise in den 70er Jahren umsetzbar ist. Grundsätzlich wird kontrovers diskutiert, dass das Konzept sich aus dem Bestand ableitet. Es werden Inhalte und gestalterische Ziele vermisst.

Empfehlung des Gestaltungsbeirates:

Nachdem die verschiedenen Konzepte der Stadtverwaltung Köln zum Thema Licht angesprochen wurden, regt Herr Minkus an, dass der Gestaltungsbeirat diese nicht nur in gedruckter Form erhält, sondern wünscht eine Erläuterung des Gesamthemas in der nächsten Sitzung.